

## Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	<b>Lehner, Markus</b>
Studiengang an der FAU:	Elektrotechnik
E-Mail:	<a href="mailto:Lehner.markus@web.de">Lehner.markus@web.de</a>
Art des Aufenthaltes:	Studium
Gasteinrichtung:	Tohoku university
Gastland:	Japan
Studiengang an der Gastuniversität:	Kein spezifischer Studiengang
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2017/18
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

### 1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Die Planung ist generell nicht die schnellste, aber es ist nichts Schwieriges dabei. Die Kurse stehen alle mit Beschreibung online und man gut vorher klären was anerkannt wird und was nicht. Bei der Bewerbung ist die Gasthochschule sehr behilflich, man schickt immer erst alles als Scan per Mail und die sagen einem dann ob es passt, bevor man es ausgedruckt nach Japan schickt.

### 2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Das Visum ist sehr einfach, eine Mail ans Konsulat in München, die schicken einem dann das richtige Formular. Dieses dann mit dem Reisepass per Post an das Konsulat schicken und 2 Wochen später kann man das Visum dann abholen, dies muss aber persönlich geschehen.

Die Anreise ist denkbar einfach, man bucht einen Flug nach Japan. Ich würde Tokio empfehlen, erstens weil es billiger ist und zweitens kriegt man die Residence Card gleich am Flughafen und muss nicht extra zum Einwohnermeldeamt. Bei mir hatten sie aber leider die Adresse vom Wohnheim nicht draufgedruckt weshalb ich trotzdem hinmusste. Wahrscheinlich kann man das auch direkt am Flughafen machen lassen, mit der Adresse und der Bestätigung der Universität für den Wohnheimsplatz. Von Tokio gibt es 2 Möglichkeiten nach Sendai zu kommen, einmal mit dem Shinkansen, sehr schnell aber auch sehr teuer, oder mit dem Highway Bus, ca. 6 std.

Einmal in Sendai angekommen, muss man eine Art Haftpflicht bei der Post abschließen und eine Krankenversicherung beim Einwohnermeldeamt, diese hat aber 30%

Selbstbeteiligung. Und man muss Sie abschließen, auch wenn man eine eigene Krankenversicherung fürs Ausland in Deutschland abgeschlossen hat.

### 3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

An Unterkünften gibt es keinen Mangel in Sendai, es gibt sowohl Wohnung für eine kurze Zeit als auch Wohnheime. Über beides wird auf der Website der Uni gut informiert. Ich persönlich war im Wohnheim International House Sanjo I und war sehr zufrieden. Es gibt eine große Bandbreite von Wohnheimen, die sich alle in Art und Ausstattung unterscheiden. Es gibt kleine WGs mit Gemeinschaftsküche und Gemeinschaftsbad für 6 Leute oder ein Einzelzimmer mit Küchenzeile und Gemeinschaftsbad und viele mehr, einfach auf die Website schauen. Ich persönlich würde bei den Wohnheimen auf jeden Fall darauf achten, dass es in Sanjo-machi ist. Dort ist der größte Wohnheim-Komplex und da ist das meiste los. Die anderen Wohnheime sind wesentlich kleiner und manchmal auch schlechter gelegen.

Der Einzug in das Wohnheim an sich geht sehr schnell und reibungslos, man teilt denen vorher sein Ankunftsdatum mit und die haben dann alles fertig, wenn man ankommt. Die erklären einem kurz die Regeln, drücken einem die Schlüssel und die erste Rechnung in die Hand und das wars, dauert nicht länger als 15 Minuten.

Als kleiner Tipp fürs Wohnheim, es gibt dort kein Bettzeug (Decke, Kissen und Bezüge), die bieten zwar einen Mietservice an, aber ich würde davon abraten. Der kostet 11.000 Yen und die Sachen sind nicht so gut. Ich habe mir für 6.000 Yen alles, sogar mit Futon Matte, bei Nitori für 6.000 Yen gekauft.

### 4. Studium

Wenn man ankommt bekommt man einen riesen Stapel mit Papier der einem erklärt wie alles läuft. Ist manchmal sehr verwirrend. Die Anmeldung für die Kurse erfolgt noch über ein Papierformular, man muss bei jedem Kurs den man belegt die Unterschrift von dem Professor auf dem Formular sammeln und das ganze dann im Studienservicecenter abgeben. Nachschauen kann man seinen Stundenplan dann aber online auf der Website, nachdem es eingetragen wurde. Wichtig zu wissen ist, dass der Japanisch Unterricht ein eigenes Department der Universität ist und man sich anders anmelden muss. Als erstes muss man im Kurs eine Anmeldung ausfüllen, diese ist aber nur für den/die Lehrer/in. Dann muss man ein Excel Formular ausgefüllt an das Japanisch Department schicken mit all seinen Daten.

WICHTIG zu wissen ist auch, dass Anwesenheitspflicht herrscht, bzw. die Anwesenheit mit in die Note hineinzählt.

Soweit ich weiß nimmt unsere Universität an keinem der Austauschprogramme der Tohoku University teil. Man ist dort als Special Auditing Student und kann fast alles hören außer die Japanisch Kurse für die speziellen Austauschprogramme. Zusätzlich ist man Teil eines Labors, muss aber dort nichts machen. Vielleicht hatte ich hier auch Glück, aber feststeht, dass die meisten anderen Teil eines der Austauschprogramme waren und im Labor arbeiten mussten, dies aber auch angerechnet bekommen haben. Generell sind die Labors sehr gut ausgestattet und es ist auch möglich dort seine Bachelor oder Master Arbeit zu schreiben. Bei den Labors kann man Glück oder Pech haben, manche machen wirklich sehr interessante Dinge, wie Roboter ohne zentrale Steuereinheit durch Schwarmintelligenz zu steuern.

Der normale Vorlesungsbetrieb ist eher wie Schulunterricht, die Kurse sind sehr klein, meistens unter 20. Die Schwierigkeit hängt deshalb auch sehr stark vom Professor ab, manche lassen einfach alle Übungsaufgaben nochmal als Klausur rechnen während andere wirklich fordernde Prüfungen ohne Hilfsmittel schreiben lassen...

WICHTIG ist es darauf zu achten, dass die Fachsemester zu unseren versetzt sind, da die Japaner meistens im Sommersemester anfangen.

Zum Schluss würde ich auf jeden Fall empfehlen den Japanese Culture Kurs von Koji Shidara zu nehmen, der ist wirklich sehr interessant und man macht auch einige Ausflüge.

## 5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Als allerersten Ansprechpartner bekommt man einen Kontakt im Studienservicecenter der Gastuniversität, der einem auch bei der Bewerbung hilft und den man auch immer um Rat fragen kann. Dann muss man sich noch einen Professor aussuchen, welcher die akademische Aufsichtsperson ist und auch im Visumsformular eingetragen werden muss. Bei Problemen kann man jederzeit in das Studienservicecenter des Departments gehen, hier wird einem meistens geholfen. Aber eine Vorwarnung es ist alles sehr bürokratisch und es gilt viel Papierkram zu erledigen, das nette Personal ist einem hier sehr behilflich.

## 6. Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume)

Zu den Computerräumen kann ich nur sagen, dass es einige gibt, aber ich war selber nie in einem drinnen, da mir mein eigener Laptop gereicht hat. Jeder größere Fachbereich hat eine eigene Bibliothek, zum ausleihen muss man sich aber einen extra Bibliotheksausweis machen lassen. In der großen Bibliothek auf dem Kawauchi Campus gibt es viele Räume zur Stillarbeit oder Gruppenarbeit.

## 7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Um Sendai herum gibt es ein paar Sehenswürdigkeiten, zum Beispiel die alte Burgruine von der man einen schönen Blick auf die Stadt hat, Zao Onsen, Matsushima. Am besten man lässt seinen Führerschein übersetzen (Ja es ist nötig, da der deutsche internationale Führerschein in Japan nicht zählt, Kosten ca. 3000 Yen) und mietet sich ein Auto. Als Spezialität in der Tohoku Präfektur gilt die Rinderzunge Gyutan.

Geldabheben ist einfach, wenn man weiß worauf man achten muss. Nicht alle ATMs in Japan nehmen internationale Karten, am besten fährt man mit 7-eleven oder JP, der Japanischen Post. Seit neuestem werden Gebühren fällig, 108 yen pro 10.000 yen aber maximal 216 Yen. Man kann sich ein Konto bei einer japanischen Bank einrichten, um das Wohnheim per Lastschrift zu bezahlen, es geht aber auch ohne, indem man die Rechnung zur Bank trägt und die Überweisung dort bar bezahlt.

Eine Sim-Karte in Japan zu kaufen ist gar nicht so einfach, die meisten Japaner haben ein Handy mit Vertrag von den großen Anbietern Softbank oder NTT. Von denen kann man direkt keinen Vertrag mit kurzer Laufzeit abschließen und Prepaid gibt es nur für Touristen und auf 1 Monat begrenzt. Am besten man geht hinter den Hauptbahnhof zu Yodobashi Camera, dort gibt es eine große Auswahl an Verträgen. Hier gilt es darauf zu achten, dass man ein im NTT oder Softbank netz ist und keine Vertragsabschlussgebühr zahlen muss. Das gibt es zum Beispiel von Mindeo und kostet für nur mobile Daten (mit Telefonieren ist viel teurer) ca. 1000 Yen pro Monat für 3 GB.

Bei der Einreise über Tokio kann man sich direkt am Flughafen die Erlaubnis zur Nebenbeschäftigung holen. Ich persönlich habe das nicht ausprobiert, es ist acuh ziemloch schwer etwas zu finden, wenn man nicht Japanisch spricht.

## 8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten sind in etwa wie in Deutschland, die Lebensmittel im Supermarkt sind aber um einiges teurer, dafür kann man aber schon für 5 Euro in der Stadt etwas zu Essen bekommen.

Es gibt ein Stipendium vom japanischen Staat extra für Austauschstudenten, JASSO. Dort bekommt man 80.000 Yen pro Monat, wenn der Schnitt besser als 2,5 ist. Leider habe ich das nicht bekommen, obwohl ich unter dem Schnitt war. Ich weiß nicht genau woran das lag. Aber auf der offiziellen JASSO Website steht, dass die Heimat Universität den Antrag stellen muss und das nicht privat geht. Am besten mal im International Office nachfragen wie genau das abläuft.

## 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die Beste Erfahrung war der Ausflug mit der Japanese Culture Class zum Rinno-Ji Tempel. Dort haben wir ZaZen Meditation probiert und viel über das Projekt „Millennium Hope Hills“ zur Bewältigung der Flutkatastrophe von 2011 erfahren. Aus dem Schutt der kaputten Gebäude wurde ein Erdwall an der Küste aufgeschüttet und diese werden nun mit Setzlingen bepflanzt. Das ist immer ein großes gesellschaftliches Event, bei dem die der Culture Kurs auch im Sommersemester mithilft.

Die schlechteste Erfahrung war wahrscheinlich, dass ich fast aus meinem Japanisch Kurs geworfen wurde, weil ich mich nicht bei Japanisch Department registriert hatte. Ich war in den Kurs gegangen und hatte dort einen Registrierungszettel ausgefüllt und dachte das wars. Die Lehrerin hat mir aber dann nicht gesagt, dass ich mich noch online registrieren muss. Als die Anmeldefrist dann schon lange um war ist das dann irgendwem aufgefallen und die wollten mich nicht zur Prüfung zulassen, obwohl ich den Kurs regelmäßig besucht hatte. Ich bin dann 3 Mal zu dem Service Center des Japanisch Department gegangen und am Ende hat die Chefin Ihr OK gegeben und mich in das System gebucht.

## 10. Wichtige Kontakte und Links

WillerExpress – online buchbare Highway Busse

Peach – Billigflugline direkt von Sendai nach Osaka, Sapporo, Taipei

[www.google.de](http://www.google.de) !?!